19

Bey der
GOTT gebe! glücklichen
Ehe-Verbindung
Und
Priesterlichen Copulation
Des Wohl Edlen/ Wohlweisen und Wohlgelahrten Herren/
HERREN
Friedrich Bergemann
Vornehmen Juris Consulenten und E. Wohl Löbl. Gerichts-Collegii der Königl. Stadt Fraustadt wohlverordneten Assessoris,
Mit der
Wohl Edlen/ Hoch-Ehr-Sitt und Tugend ergebenen Jungfer,
Jungf. Anna Regina
geb. Schultzin/
Des Wohl Edlen, und Wohlgelehrten Herren,
Herren David Schultzes
Wohlverdienten Cantoris, & Scholæ ad Præsepe Christi Collegæ,
hertzlich geliebtesten jüngeren Jungfer Tochter,
(Welche den 23. Novembr. Anno 1734. in gedachten Kripplein Christi vergnügt vollzogen wurde)
Wolte durch nachgesetzte CANTATA
den beyden Hochwerthen Verlobten
seine aufrichtige Ergebenheit bezeigen
Johann Friedrich Kepler,
Adv. Jur. Vschovens. & spblis Officii Consularis Instigator.

Schlichtingsheim/ druckts Joh. Gottfried Hase.

14

A. Ω.

Vor der Trauung.

ARIA.

HEil, Seegen, Glücke und Gedeyen,
Kommt bloß von GOttes milder Hand.
Wie solten sich nicht heute freuen
Zwey Hertzen, die ein Liebes-Band
Durch GOttes Fügung hält gefangen,
Und in vergnügter Anmuth prangen.

Recitativ.

WEr GOtt allein von Hertzen trauet
Sich gäntzlich Ihm ergiebt
Und über alle Dinge liebt,
Der ist recht wol daran
Weil Er Ihn stets anschauet,
Mit seiner Gnad und Huld;
Denn alles was Er hat versprochen,
Hat Er auch niemahls nicht gebrochen.
Er hilffet jedem aus der Noth,
Mit väterlicher Treu;
Das ist sein Eigenthum,
Ach ja der allergröste Ruhm.
Giebt Er nicht jeglichem sein Brodt?
Wen hat Er jemahls auch verlassen,
Der steiff und fest auf Ihn gehofft.
Drum bleibet es gewiß dabey:
Wer seine Gnade will umbfassen,
Dem wird sein Wuntsch gewährt.
Denn Menschen Hülffe ist verlohren,
Sie können nicht,
Indem die Krafft gebricht,
Die bey GOtt alle Morgen neu
Und Er vor sich hat auserkohren.
Derhalben **Ihr verlobten Beyde.**
Die Ihr durch treues Hoffen
Dem Neid zu trotz, und Euch zur grösten Freude,
Den rechten Zweck und Ziel getroffen,

Geht hin mit Andacht zum Altar,
Und opffert da die heissen Flammen
Durch einen Schwur,
Mit Seufftzen und mit Beten.
Weil sie nur bloß von reiner Liebe stammen,
So könnet Ihr getrost
Vor GOttes Augen treten.
Erwartet von des Himmels Thron
Den Seegen,
Als den gewissen Lohn,
Der sich auch wird an Eure Seite legen.

ARIA.

Vom Himmel träuffelt das Vergnügen,
Auf die Verlobte häuffig zu,
Die Mißgunst muß heut' unten liegen,
Und stöhret nicht die süsse Ruh.
Der Liebes-Thau ist schon gefallen,
Weil die Verlobten Hertzen wallen;
Drum streu't der Wüntsche Rosen hin,
Daß Sie in lauter Seegen blüh'n!

Nach der Trauung.

ARIA.

Freud und Lust hat mich umgeben,
Lieb und Treu kehrt bey mir ein.
Ich wil biß in Tod dich lieben,
Und mit Willen nicht betrüben,
Du bist meine, und ich Dein,
Biß der Tod uns raubt das Leben. Da Capo.

Recit.

Ich lache itzt des Neides Tücke,
Nach ihrer Phantasey,
(Ich sag es ohne Scheu,)
Da frag ich gar nichts mehr;

Denn mein erlangtes Glücke,
Das kommt von oben her.
Und solche treue Liebes-Flammen
Die aus des Himmels Saale stammen
Die brennen immer lichterloh.
Kein Unglücks-Sturm
Und auch kein rauher Wind
Macht ihre heisse Strahlen blind,
Sie gleichen nicht dem dürren Stroh,
Das bald des Feuers Gluth verzehret,
Wenn es kaum angezündet ist.
Nein, nein sie sind recht dauerhafft
Und durch des Höchsten Glantz verklähret,
Sie schimmern fort und fort
Und ihre hell' und lichte Strahlen
Verdunckeln nicht,
Weil ihnen nichts gebricht.
Und da der süssen Liebe Krafft
Kein Künstler weiß recht abzumahlen,
Wird auch, so lang' man mich wird nennen
Annoch im finstern Grabe
Das treu und helle Liebes-Feuer brennen
Und ihre Gluth nicht nehmen abe.
Der Himmel Selbst sieht seine Lust
An solchen treu verliebten Hertzen,
Wenn Ihre Brust
Voll ist von treuer Liebe;
Da flammen recht dir tugendhaffte Triebe
In keuschem Glantz und Pracht als wie die helle Kertzen
Die von der Sonne klarem Schein
Entzündet
Und angestecket seyn,
Bey welchen man ein reines Feuer findet.

ARIA.

GOTT des Friedens und der Ehe,
Seegne dieses Neue Paar,
Seegne ihre keusche Flammen
Die von reiner Liebe stammen.
Mache unsre Wüntsche wahr!
Und schütz Sie vor allem Wehe. Da Capo.